

A K T I O N !

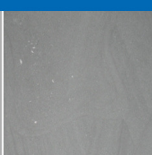
KARL-MARX-
STRAßE

Was bedeuten die Steine?

Bevölkerungsgruppe %

Steinmaterial

Deutschland 67,80% mittel-/
dunkelgrau



Qirrenbacher Grauwacke

Naher und
Mittlerer
Osten 13,60% dunkelgrau /
anthrazit



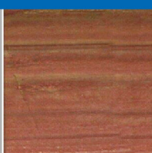
Osmanye Basalt,
Türkei, Izmir

Ost-Europa 9,00% hellgrau



Granit Stzreliner Feinkorn,
Polen

West-Europa 4,40% rot



Wasa Quarzit,
Schweden

Afrika 1,10% sonnengelb



Tropical Sun Granit,
Namibia

Ferner Osten 1,00% hellgelb



Indish Gold Gneis
Indien

Amerika 0,90% lachsorange



Rio Dorado Quarzit
Brasilien

Ungeklärt 2,20% neutral



Glaspflasterstein

Das demografische Pflastermosaik
auf dem Alfred-Scholz-Platz
(ehemals Platz der Stadt Hof)

Wie der Platz umgestaltet werden sollte,
wurde durch einen Wettbewerb entschieden,
bei dem neun Landschaftsarchitekten
jeweils mit Künstlern zusammengearbeitet
haben. Gewonnen haben das Büro el:ch
Landschaftsarchitekten und die Künstlerin
Nadia Kaabi-Linke mit dem Entwurf eines
Mosaiks. Zusammen mit 101 Neuköllnern
wurde danach die Idee entwickelt, dass jeder
Neuköllner symbolisch seinen eigenen Stein
auf dem Platz erhält.

Die Steine kommen daher aus den unter-
schiedlichen Herkunftsregionen der
Neuköllnerinnen und Neuköllner und stehen
für die Vielfalt in Neukölln. Jeder Stein mit
einem Kreuz steht ganz persönlich für einen
der Workshopteilnehmer (siehe Foto oben
links).

Da die größte Bevölkerungsgruppe der
Deutschen mit 67,8% in sich selbst schon
viele Facetten hat, wurde für sie mit der
deutschen Grauwacke ein Stein gewählt, der
in unterschiedlichen Grautönen variiert.

Eine Zuordnung der verschiedenen Bevölke-
rungsgruppen zu den unterschiedlichen
Steinsorten finden Sie in der Abbildung links
neben diesem Text und auch direkt auf dem
Alfred-Scholz-Platz an der Häuserseite in
den Bodenplatten (siehe Foto oben rechts).

A K T I O N !

KARL-MARX-
STRAßE

Jetzt geht's los... Neuköllner macht was draus



Der Bezirk sucht Interessierte, die den Alfred-Scholz-Platz bespielen möchten, damit der Alfred-Scholz-Platz (ehemals Platz der Stadt Hof) zu einem zentralen Ort des Feierns und Zusammentreffens für die Bewohnerinnen und Bewohner von Nord-Neukölln wird.

Um die nötigen Genehmigungen für eine Veranstaltung zu erhalten, gibt das Citymanagement der [Aktion! Karl-Marx-Straße] Hilfestellungen und informiert über Zuständigkeiten und Rahmenbedingungen.

Besonders freuen wir uns über Ihre Idee, wenn sie:

- qualitätsvoll das schon vorhandene Angebot an der Karl-Marx-Straße ergänzt (z.B. durch Kunst, Kultur, Handarbeit, Frischwaren, ...),
- ansprechend gestaltet wird und
- einen lokalen Bezug durch die Einbindung von lokalen Akteuren/Netzwerken oder lokalen/regionalen Produkten herstellt.

Das Citymanagement berät Sie gern! Rufen Sie an oder schreiben Sie eine E-Mail, um einen Termin zu vereinbaren.

Citymanagement der [Aktion! Karl-Marx-Straße], Susann Liepe, Sabine Slapa
Telefon: 030.22 19 72 93, E-Mail: cm@aktion-kms.de

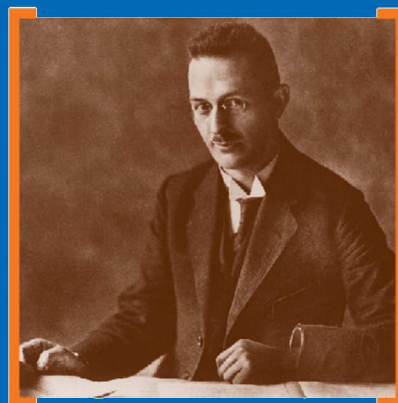
Aktuelle
Veranstaltungshinweise
unter
[www.Aktion-KMS/events/
Veranstaltungen/](http://www.Aktion-KMS/events/Veranstaltungen/)

Wer war eigentlich Alfred Scholz?

Alfred Scholz war der Bürgermeister Neuköllns zur Zeit der Machtergreifung der Nationalsozialisten. Als verdienter Stadtvater wurde er mit der Umbenennung des Platzes der Stadt Hof in Alfred-Scholz-Platz in unmittelbarer Nähe des Rathauses geehrt.

Alfred Scholz wird am 15. Mai 1875 in Berlin geboren. Den Vorsitz des SPD-Ortsvereins in Rixdorf übernimmt Alfred Scholz 1909. Im Jahr 1919 wird Alfred Scholz zum ersten sozialdemokratischen Bürgermeister Neuköllns gewählt. In seiner Amtszeit setzt er sich besonders für eine bessere Gesundheitsfürsorge, ein gerechteres Bildungssystem, den Ausbau des U-Bahnnetzes und den sozialen Wohnungsbau ein.

Als SA-Männer am 5. März 1933 die Hakenkreuzfahne auf dem Rathaus Neukölln hissen wollen, protestiert Alfred Scholz erfolglos dagegen. Zehn Tage später wird er unrechtmäßig von den Nationalsozialisten abgesetzt und noch im selben Jahr aus dem Staatsdienst entlassen. Alfred Scholz stirbt am 2. November 1944 in Woltersdorf (bei Berlin). Quelle: Text der Gedenktafel auf dem Alfred-Scholz-Platz



Alfred Scholz (c) Museum Neukölln